Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 1 (1975)

Artikel: Coleoptera: Fam. Cerambycidae - Lamiinae
Autor: Breuning, S. von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-980407

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel

Coleoptera: Fam. Cerambycidae - Lamiinae

Von **S. von Breuning**

Abstract: The description is given of 17 species, 3 subspecies and 2 genera new to science of *LAMIINAE* (Ceramycidae) ocurring in Bhutan, namely: *Pterolophia* (s. str.) *wittmeri* n. sp., *Similosodus* (s. str.) *bhutanensis* n. sp., *Pseudocalamobius bhutanensis* n. sp., *Cleptometopus pseudolivaceus* n. sp., *C. bhutanensis* n. sp., *Cyriepepeotes wittmeri* n. sp., *Acalolepta wittmeri* n. sp., *A. sikkimensis* ssp. *nigra* nov., *A. sikkimensis* ssp. *rufoantennata* nov., *Aconodes submontanus* n. sp., *Morimopsis unicolor* n. sp., *Diboma bhutanensis* n. sp., *Rhodopina parassamensis* n. sp., *Mimovitalisia wittmeri* n. sp., *Exocentrus (Pseudocentrus) parassamensis* n. sp., *E. (P.) subniger* n. sp., *Trichemeopedus* n. gen. *holzschuhi* n. sp., *Tuberculipochira* n. gen. *wittmeri* n. sp., *T. similis* n. sp., *Obereopsis himalayana* ssp. *bhutanensis* nov.

Furthermore 6 species from adjacent countries are described: *Pterolophia* (s. str.) *holzschuhi* n. sp. (Pakistan), *Pseudocalamobius obscuriscapus* n. sp. (Nepal), *Idactus iranicus* n. sp. (Iran), *Falsoterinaea pakistana* n. sp. (Pakistan), *Hyagnis pakistanus* n. sp. (Pakistan), *Obereopsis nepalensis* n. sp. (Nepal).

Die Holotypen aller aus Bhutan stammender Arten befinden sich im Naturhistorischen Museum in Basel. In der vorliegenden Arbeit sind auch ein paar Arten aus benachbarten Gebieten beschrieben worden. Es handelt sich um folgende Arten, die nicht in Bhutan vorkommen: *Pterolophia holzschuhi, Pseudocalamobius obscuriscapus, Idactus iranicus, Falsoterinaea pakistana, Hyagnis pakistanus* und *Oberopsis nepalensis.*

Pterolophia (s. str.) **holzschuhi** n. sp. ♂♀, Abb. 1

Färbung: dunkelrot.

Integument: mäßig lang, anliegend behaart; ziemlich lange, abstehende, weiße Haare auf Schienen, Außenseiten der Schenkel, Seitenränder der Flügeldecken, Vorderrand der Halsschildseiten, Wangen und Unterseite; abstehende dunkle Haare auf Tarsen und Innenseite der Fühler; Stirn zusätzlich mit etwas geneigten, weißen, kürzeren Härchen. Auf der postbasalen Scheibenbeule ein dichterer Haarschopf aus längeren schwarzen Haaren. Kopf spärlicher, Halsschild ziemlich dicht, ocker mit schwärzlich untermischt tomentiert; die Scheibe des Halsschildes meist etwas heller, hier die Haare von vorne nach hinten gerichtet, nur auf jeder Seite der Halsschildbasis ein kurzes

Stück umgekehrt gelagert, wodurch dort eine rundliche, dunkle Makel vorgetäuscht wird. Schildchen in der Mitte breit schwarz, die Seitenränder hell gelblich bis weiß tomentiert. Fühler bis zum 4. Glied ziemlich scheckig, das 4. innen zumindest in der Basalhälfte weiß, die restlichen Glieder an der Basis und der äußersten Spitze weiß, sonst schwarz tomentiert — also breiter schwarz, schmäler weiß geringelt. Flügeldecken wenig dicht hellgrau und dunkelbraun, scheckig behaart. Jede Decke mit vier dichter tomentierten, ockergelben Längsstreifen: einer an der Naht; einer reicht von der postbasalen Deckenbeule bis vor die Spitze, verbindet sich dort mit dem von der Schulter nach hinten ziehenden Streifen und mit dem zwischen diesen beiden Längsbinden liegenden. Alle Streifen sind durch eine Anzahl kleiner, weißer und dunkelbrauner Makeln durchsetzt oder unterbrochen. Weiters auf den Decken eine große, rechteckige, basale, gut begrenzte, weiß und ocker tomentierte Quermakel, die jederseits bis zum Vorderrand der postbasalen Beule reicht; dann hinter der Schulter eine ebenso gefärbte, schräge, längliche Makel vom Seitenrand nach hinten bis zur vorletzten Längsbinde und hinter der Mitte eine waagrechte, gewellte dunkel begrenzte Querbinde, die vom Seitenrand bis über die 2. Längsbinde reicht, mit der Naht aber nicht verbunden ist. Beine hell und dunkel scheckig, Unterseite hell gelblich behaart.

Kopf mäßig stark, spärlich punktiert. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Fühlerhöcker wenig vortretend. Beim ♂ die Fühler um 1 Glied länger als der Körper, beim ♀ bis über den Hinterrand der Querbinde reichend; beim ♂ 3. Glied 1,22× länger als das normal starke 1., 1,11× länger als 4. und 1,77× länger als 5.; beim ♀ das 3. Glied kaum länger als 1. oder 4.

Halsschild etwas dichter und stärker punktiert als der schmälere Kopf; die Seiten gleichmäßig verrundet, nach vorne und hinten etwa gleich, mäßig verengt, in der Mitte am breitesten, hier beim ♂ 1,31× breiter als lang, bei den ♀♀ breiter (1,43—1,57×, im Mittel 1,48×); die Scheibe gleichmäßig gewölbt mit je einer ganz schwachen Querdepression an der Basis und Spitze.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Seiten sehr wenig verengt, fast parallel, erst ab der hinteren Querbinde deutlich verengt, die Proportionen beim ♂ und den ♀♀ gleich, im Mittel 1,92× länger als an der Basis breit; die Spitzen der Decken etwas vorgezogen. Eine postbasale Scheibenbeule gut entwickelt. Punktierung innerhalb der Beule und des dahinterliegenden Längsstreifens wesentlich stärker als am Halsschild, verworren; außerhalb im vorderen Drittel noch wesentlich stärker, am Seitenabfall der Decken wieder schwächer punktiert. An den Längsbinden, die zusätzlich leicht erhaben sind, Reihenspuren. Der ganze Käfer etwas glänzend.

In meiner Revision der Gattung *Pterolophia* N e w m. s. str. (Ent. Arb. Mus. Frey, XVI, 1965) reiht sich diese Art neben *maacki* Bless ein.

Länge: ♂ 8,3 mm, ♀ 8,1—10,3 mm.

Holotypus ♂, NW-Pakistan, Prov. Swat 71° 90′ L / 35° 70′ B, Madyan, 1400 m, 19. 6. — 4. 7. 1971, am Licht, leg. C. Holzschuh, und 3 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll. Holzschuh.

Pterolophia (s. str.) **wittmeri** n. sp. ♂♀, Abb. 2

Nahe *m-griseum* M u l s. (Ent. Arb. Mus. Frey, XVI, 1965: 179, 276), aber die Decken gröber punktiert, die postbasale Scheibenbeule der Decken stärker ausgebildet und nicht von schwarzen Haaren überlagert; schwarzbraun, dunkler tomentiert.

Färbung: Ausgefärbt schwarzbraun (der Holotypus ist etwas immatur); Fühler, ausgenommen erstes Glied, heller.

Integument: Kopf, Halsschild und Schildchen mit kurzen, anliegenden, wolkig gelagerten (am Schildchen von vorne nach hinten), braunen Härchen mäßig dicht bedeckt; in der Mitte des Halsschildes eine sehr kleine, kahle Stelle, die Härchen rund um diese Kahlstelle zu dieser gelagert. Flügeldecken mit ebensolchen, aber von vorne nach hinten gelagerten Haaren etwas weniger dicht bedeckt, außerdem sehr zahlreich mit schwarzbraunen und spärlich mit weißlichen Härchen durchsetzt, wodurch sich ein marmoriertes Aussehen ergibt; die Naht durch abwechselnd dunkle und helle Behaarung scheckig; eine leicht schräge, eckig begrenzte Binde hinter der Mitte (von vorne außen nach hinten), die zwischen der äußeren und inneren Rippe liegt, also die Naht und den Seitenrand deutlich nicht erreicht, heller behaart; vor und hinter dieser Binde ist die Behaarung sehr dunkel; Beine braun bis weißlich, anliegend, spärlich behaart; Fühler sehr zart anliegend, dunkel behaart; Glied 3 bis 10 an der Basis und Spitze sehr schmal weißlich. Die Behaarung ist bei dem nicht ganz ausgefärbten ♂ wenig kontrastreich.

Kopf deutlich feiner punktiert als *m-griseum;* untere Augenloben kürzer als die Wangen; Scheitel buckelig gewölbt; 1. Glied der Fühler dorsal konvex, 3. Glied 1,2× so lang wie das 1., beim ♂ um die zwei letzten Glieder länger als der Körper, beim ♀ körperlang.

Halsschild so breit wie der Kopf, 1,32× (♂), bzw. 1,46× (♀) so lang wie breit, in oder vor der Mitte am breitesten, an den Seiten fast gerade; stärker punktiert als der Kopf.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, nach hinten stark verbreitert, bei der hellen Querbinde am breitesten, 2,1× so lang wie an der Basis

breit; die postbasale Beule sehr deutlich, etwas näher der Naht als der Schulter, dahinter die Decken sehr stark eingedrückt; von dieser Eindellung ab sind die Naht und drei nach hinten verkürzte Rippen stark erhaben, die seitliche liegt auf der Höhe der Schulterbeule, ist am schwächsten, reicht aber weiter nach hinten; Von der Basis nach hinten gleichmäßig grob (viel stärker als der Halsschild), etwas verrunzelt punktiert, Abstand der Punkte meist kleiner als diese, an der Spitze die Punkte nicht wesentlich kleiner, Reihenspuren höchstens an den Rippen vorhanden.

Länge: 4—6,7 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Chimakothi, 1900—2300 m, 22. 5. 1972; Paratypus ♀ mit denselben Daten in coll. Holzschuh.

Similosodus (s. str.) **bhutanensis** n. sp. ♀, Abb. 3

Nahe *atrofasciatus* Pic (Ent. Arb. Mus. Frey, XIV, 1963: 496, 500), aber das dritte Fühlerglied viel länger als das erste, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, der Kopf spärlich punktiert, der Halsschild weniger dicht punktiert, die Decken in den drei vorderen Vierteln wenig dicht, aber grob punktiert.

Färbung: der ganze Käfer dunkelbraun.

Integument: Kopf, Halsschild, Flügeldecken, Außenseite der Beine (ausgenommen das Klauenglied), Fühler bis zum vierten Glied rundum, ab dem fünften Glied nur innen mit sehr langen, dunklen, ziemlich rechtwinklig abstehenden Haaren schütter besetzt; sie erreichen manchmal die Länge der Tarsen; Unterseite und Innenseite der Beine mit weißlichen, etwas kürzeren abstehenden Haaren; alle Körperteile mit Ausnahme der Fühler mit kurzen, weißlichen, anliegenden, zarten Haaren mehr schütter bedeckt; die Stirn wolkig behaart, der Scheitel und Halsschild mit dunkelbraunen Haaren untermischt (marmoriert); Flügeldecken mit einer geraden, durchgehenden, nach vorn und hinten etwas eckig, aber scharf begrenzten, dunkelbraunen Querbinde; hinter der Mitte mit größeren, dunkelbraunen, unbestimmten Flecken, die eine Querbinde andeuten; die weißliche, anliegende Behaarung durch die relativ groben Punkte deutlich unterbrochen; Fühler zart dunkelbraun, nur das Basalviertel des 3. und die Hälfte des 1. Gliedes weiß behaart.

Kopf deutlich, aber sehr spärlich punktiert, Scheitel fast ohne Punkte; untere Augenloben so lang wie die Wangen; Fühler an den Stellen, wo die langen Haare entspringen deutlich punktiert, über vier Glieder länger als der Körper; 3. Glied 1,25× so lang wie das 1. oder 4., und 2,23× so lang wie das 5.

Halsschild breiter als lang 1,3:1, verkehrt trapezförmig, Vorderrand etwas schmäler als der Kopf, zur Basis steil abfallend, mit zwei Querdepressionen, eine vor der Basis und eine vor der Mitte; Punktierung sehr zerstreut.

Flügeldecken breiter als der Kopf, genau doppelt so lang wie breit, nach hinten nur wenig verengt, glänzend, genauso spärlich aber sehr viel gröber als der Halsschild, unregelmäßig punktiert, nur um den Schultern mit Reihenspuren; die Punkte bis zur Mitte gleich stark, dann etwas feiner, ab der hinteren unregelmäßigen Binde fast unpunktiert.

Länge: 7,2 mm.

Holotypus ♀ Bhutan, O Wangdi Phodrang, 1700—2000 m, 15. 6. 1972.

Pseudocalamobius obscuriscapus n. sp. ♂♀, Abb. 4

♂ Färbung: sehr dunkelrotbraun, Kopf und Halsschildmitte fast schwarz; Flügeldecken zur Spitze, 1. Fühlerglied an der Unterseite und Oberlippe heller rotbraun; die Naht sehr schmal, der Seitenrand, die Fühler ab dem 2. Glied, die Taster, Tarsen, Schienen ab der Mitte und der Basalteil der Schenkel hellbraun.

Integument: durchwegs sehr fein, kurz anliegend, schütter, greis behaart; auf Kopf, Halsschild und Flügeldeckenenden die Härchen etwas länger; jederseits der Halsschildscheibe eine schmale, unscharf ausgebildete, wenig abgehobene, hellere Längsbinde; die Flügeldecken vollkommen einförmig, staubartig, nur die Naht im Spitzenteil etwas dichter behaart. Die ersten 6 Fühlerglieder unterseits, nach hinten kürzer werdend, länger gefranst.

Kopf mäßig dicht und mäßig fein punktiert, die Abstände so groß oder größer als die Punkte. Untere Augenloben nur sehr wenig länger als die Wangen. Stirn zwischen den Augen vor den kräftigen Fühlerhöckern leicht trapezförmig. Ein kahler, punktfreier, glänzender, ganz flacher, schwarzer Mittelkiel vom Scheitel bis zur Mitte zwischen den Fühlerhöckern reichend. Beim einzigen ♂ beide Fühler ab dem 8. Glied abgebrochen, das 5. Glied etwas über die Flügeldeckenspitze hinausreichend; 3. Glied 1,29× länger als 1., nur sehr wenig länger als 4. und 5.

Halsschild etwa so lang wie breit, der Seitenrand wellig, ungefähr so breit wie der Kopf, gleich, oder stärker und dichter punktiert als dieser.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, zur Spitze ziemlich verengt, die Enden spitzig ausgezogen, 4,07× länger als an der Basis breit; auf den vorderen zwei Dritteln etwas stärker, verworren, aber weniger dicht punktiert als die Halsschildscheibe; das Apikaldrittel unpunktiert, glatt. Der ganze Käfer glänzend.

♀ rotbraun, sonst wie das ♂ gefärbt; Augen sehr viel kleiner, untere Loben um die Hälfte länger als die Wangen; das 6. Fühlerglied über die Dekken reichend, 3. Glied deutlich länger als das 4. und noch deutlicher als das 5., Flügeldecken nach hinten etwas weniger stark verengt.

Länge: ♂ 12,1 mm, ♀ 10—12,6 mm.

Holotypus ♂, Nepal, Thakkola, Chadhion — Idhola, 2600 m, Laubwald, Bambus, VI.—VII. 1970, leg. Martens und 4 ♀♀ Paratypen mit denselben Daten in coll. Holzschuh.

Pseudocalamobius bhutanensis n. sp. ♂, Abb. 5

Dem *japonicus* Bat. (Ent. Abhandl. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, XXXIV, 1966: 87, 89) nahe stehend, aber das erste Fühlerglied nicht vor dem Apikalende eingezogen, das dritte Glied länger als das erste, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, die Decken apikal schwach abgestutzt.

Färbung: braun; Unterseite, Schenkel, Kopf, bei einem Exemplar auch die Scheibe des Halsschildes dunkler; Schienen und zumindest der Seitenrand der Flügeldecken heller braun.

Integument: Körper mit anliegenden, kurzen, bräunlichen Haaren schütter bedeckt; Stirnbehaarung etwas heller; die Halsschildseiten und eine schmale Mittellinie dichter mit helleren Haaren besetzt. Flügeldecken nur staubartig behaart, mit drei heller und dichter behaarten, nur schlecht abgehobenen, schmalen Längsbinden, eine an der Naht, eine innerhalb den Schultern; die Spitze der Flügeldecken ist länger behaart.

Kopf: Stirn gewölbt, mäßig punktiert, Abstand der Punkte doppelt so groß als die Punkte; Scheitel stärker punktiert. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Das 3. Fühlerglied 1,17× so lang wie das 1., 0,78× so lang wie das 4. bzw. 0,72× so lang wie das 5. Das 5. Glied erreicht die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild sehr wenig länger als breit, schmäler als der Kopf, weit vor der Mitte am breitesten; Punktierung dichter, etwas stärker als am Scheitel; ein Exemplar ist auf der Scheibe relativ grob und ungleich punktiert.

Flügeldecken breiter als der Kopf, bis 4,8× so lang wie an der Basis breit; mindestens so stark wie der Halsschild, aber dichter und gleichmäßiger verworren, punktiert, der Abstand der Punkte oft schmäler als diese; nur die äußerste Spitze verloschen punktiert; mäßig glänzend. Bei einer Paratype eine Längsrippe neben der Scheibe angedeutet.

Länge 7,3—13,1 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Phuntsholing, Thimphu, 1680 m, 22. 5. 1972. Paratypen: 1♂. Bhutan, Chimakothi, 1900—2300 m, 22. 5. 1972; 1♂ Bhutan, km 87 von Phuntsholing, 22. 5. 1972, in coll. Holzschuh.

Cleptometopus pseudolivaceus n. sp. ♂, Abb. 6

Dem *olivaceus* Breun. (Ent. Abhandl. Staatl. Mus. Tierkunde, Dresden, XXXIV, 1966: 106, 110) nahe stehend, aber die oberen Augenloben nicht ganz reduziert, der Halsschild merklich gröber punktiert, die Decken apikal schief, leicht ausgerandet, nur in den zwei vorderen Dritteln, aber dort deutlich stärker punktiert.

Färbung: Kopf und Halsschild schwarz, übriger Körper dunkelbraun; die Tarsen, teilweise auch die Mittel- und Hinterschenkel, der Hinterrand des Halsschildes und die Naht etwas heller; Fühlerglied 3—5, 6—9 nur an der Außenseite, sowie letztes Abdominalsegment hellbraun.

Integument: mit Ausnahme der zart grau tomentierten Fühler und Tarsen olivgelb. Die kurzen, anliegenden Härchen schillern, stehen ziemlich dicht; bei schräg von vorn einfallendem Licht und Betrachtung genau von oben bedecken sie den Untergrund beinahe; bei der Betrachtung von schräg hinten sind sie jedoch kaum sichtbar. Die Halsschildseiten und -mitte, und die Naht der Flügeldecken im Basaldrittel dichter behaart, als Längslinien erkennbar. Die streifig zueinander gerichtete Behaarung im hinteren Teil der Flügeldecken täuscht schwache Längserhabenheiten vor. Am Halsschild stehen an der Basis und an den Seiten einzelne, sehr sehr lange, senkrecht abstehende Haare; am Apikalteil der Flügeldecken sind im Profil schief abstehende, sehr kurze Härchen vereinzelt wahrnehmbar.

Kopf: Stirn stark, zerstreut punktiert; zwischen den Augen, vor den großen Fühlerhöckern trapezförmig; untere Augenloben etwa so lang wie die Wangen, obere Augenloben sehr deutlich ausgebildet; Schläfen kürzer als die Augen; Scheitel ebenfalls stark punktiert, mit Mittelkiel. Das erste Glied der Fühler über die Basis der Flügeldecken, das vierte weit über die Spitze derselben hinausreichend; 3. Glied 1,08× länger als 1., 0,86× so lang wie 4. und fast so lang wie das 5.

Halsschild so breit wie der Kopf, in der Mitte der Seiten etwas buckelig, sonst ziemlich parallel, um eine Spur länger als breit; durch die grobe Punktierung etwas uneben, die Mitte mehr oder weniger punktfrei.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, nach hinten verengt, Spitze schmal, aber deutlich ausgerandet, die Naht und der Seitenrand deutlich eckig vorgezogen; 2,8× länger als an der Basis breit; glänzend, die Basis noch

gröber als der Halsschild, nach hinten feiner, unregelmäßig punktiert; das letzte Drittel ohne Punkte.

Länge: 11,1 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, km 87 von Phuntsholing, Straße nach Thimphu, 1680 m, 22. 5. 1972.

Cleptometopus bhutanensis n. sp. ♂, Abb. 7

Dem *olivaceus* Breun. (l. c.) nahestehend, aber kleiner, die unteren Augenloben kürzer als die Wangen, der Halsschild fein punktiert, die Decken stärker als der Halsschild punktiert, die Beine und Fühler ziemlich hellbraun, die Schenkel zur Spitze und die vier letzten Fühlerglieder leicht verdunkelt.

Färbung: dunkelbraun, Vorderrand des Halsschildes aufgehellt; der Kopf, Fühler, Beine und Seitenrand der Flügeldecken hellbraun, davon die Fühler und Schenkel zur Spitze, sowie der Scheitel etwas verdunkelt.

Integument: der ganze Käfer ist nur sehr spärlich, sehr zart und kurz, bräunlich, anliegend, unauffällig behaart; einzelne sehr lange Haare am Halsschild senkrecht abstehend.

Kopf: Stirn zerstreut punktiert; zwischen den Augen, vor den mäßig großen Fühlerhöckern rechteckig; obere Augenloben nicht entwickelt; Schläfen sehr deutlich gewölbt, viel länger als der Augendurchmesser, zuerst ein kurzes Stück parallel, dann nach hinten verengt; Scheitel fein und sehr zerstreut punktiert; Glied 3 der Fühler die Flügeldeckenbasis erreichend, erst Glied 5 über die Spitze derselben hinausreichend; Glied 3 nicht ganz 1,4× länger als 1, 1,1× länger als 4, und 1,2× länger als 5.

Halsschild deutlich schmaler als der Kopf, vor der Basis leicht eingeschnürt, ziemlich gleich breit, genauso lang wie breit; ungleichmäßig, ungefähr so stark wie der Scheitel punktiert.

Flügeldecken 1,4× breiter als der Kopf, 3,45× so lang wie breit, nach hinten normal verengt; verworren, deutlich stärker als der Halsschild punktiert, Abstand der Punkte oft schmäler als diese; Apikalteil nicht punktiert. Spitzen einzeln abgerundet.

Länge: 6,5 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Gogona, 3100 m, 10.—12. 6. 1972.

Cypriepepeotes wittmeri n. sp. ♂, Abb. 8

Fühler über zweimal so lang wie der Körper. Untere Augenloben über dreimal so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit, deutlich breiter als die unteren Augenloben. Halsschild auf der Scheibe sehr spärlich und ziemlich

schwach punktiert, mit einigen breiten Querrunzeln und mit je einem mäßig langen, geraden, apikal abgestumpften Seitendorn. Decken apikal leicht schief abgestutzt, die Nahtecke verrundet, die Randecke stumpf vortretend, jede mit einer geringen Anzahl Grübchen besetzt, welche von einem kleinen bis ziemlich großen kahlen Kreis umfaßt werden.

Färbung: dunkelbraun; die Unterseite zum Teil, die Basis des Halsschildes, das Schildchen, die Basis und der Seitenrand der Flügeldecken, sowie die Innenseite der Hinterschenkel rötlich.

Integument: durchwegs sehr zart, kurz, anliegend, mehr schütter, bräunlich behaart; Flügeldecken mit Ausnahme der äußersten Basis und den Kahlstellen um den Punkten viel dichter, etwas heller bräunlich behaart.

Kopf unpunktiert; 5. Fühlerglied deutlich über die Decken hinausragend, 2. Glied äußerst kurz, 3. Glied 1,65× länger als 1., das 4. und 5. Glied jeweils etwas länger als das vorhergehende.

Halsschild ohne den Seitendorn etwa eineinviertelmal breiter als lang, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, hinter der Mitte an den Seitenhöckern am breitesten, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt, nur die unebene Scheibe mit ein paar wenigen schwachen Punkten.

Flügeldecken breiter als der Halsschild mit den Seitendornen, nach hinten normal verengt, über 2,3× länger als breit; bis auf ein paar wenige, mehr oder weniger grobe, ganz unregelmäßig verteilte Punkte, die von einem kleinen bis ziemlich großen, kahlen Kreis umgeben sind, glatt; die Punkte stehen im vorderen Drittel dichter, die an der Basis gelegenen haben den Vorderrand breit wulstig gerandet.

Länge: 19,1 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Confluence — Chimakoti, 1. 7. 1972.

Acalolepta wittmeri n. sp. ♂♀, Abb. 9

Gestreckt, Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken etwas glänzend.

♂ Färbung: dunkelrotbraun bis schwarz; Flügeldecken, Fühler ab dem 3. Glied und letztes Segment heller.

Integument: sehr dicht, anliegend, einfach, einfarbig braun tomentiert, der Untergrund wird vollkommen bedeckt; Fühler und Beine spärlicher, Beine auch zum Teil mehr greis behaart.

Kopf unpunktiert, matt; ein äußerst schmaler, glänzend schwarzer, nicht tomentierter Mittelstreifen vom Scheitel bis zum Vorderrand der Stirn durch-

gehend. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, der Raum zwischen den unteren Augenloben schwach trapezförmig; Fühlerhöcker etwas aneinandergerückt. Die Fühler fast 3½× (3,40×) länger als der Körper, das 5. Glied reicht deutlich über die Decken; 3. Glied 2,2× länger als das mäßig dicke 1., 1,2× länger als 4. und 1,1× länger als 5.; Glied 11 über 2× länger als 3.; Glied 1 an der Oberseite basal etwas abgeplattet.

Halsschild in der Mitte am breitesten, knapp 1,3× breiter als lang; mit wenig langem, apikal leicht abgestumpftem Seitendorn; die Basis mit 2 Einschnürungen, an der Spitze 2 Einschnürungen nur an den Seiten deutlicher; die Scheibe und die Seitendorne sehr fein und sehr spärlich punktiert.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, nach hinten stark verschmälert, 2,3× länger als breit; apikal die Mitte jeder Decke in eine kleine Spitze ausgezogen, Nahtecke verrundet; die Scheibe im vorderen Drittel, ausgenommen die Naht, etwas niedergedrückt; je 2 schwache Eindrücke auf der Seite der Scheibe vor und hinter der Mitte; Nicht sehr dicht, mäßig stark, zur Spitze feiner werdend und dort sehr fein punktiert; die innere Hälfte der Decken in Längsreihen punktiert.

Beine: das Apikaldrittel der Vorderschienen stark nach innen gebogen; Vorderschenkel sehr stark verbreitert, doppelt so breit wie die Mittelschenkel, außen stark konvex, innen von beiden Seiten zur Mitte gerade ansteigend und dort stumpf gewinkelt, fast gezähnt.

♀: auch Flügeldecken und letztes Segment dunkel; es reicht erst das 6. Fühlerglied über die Decken; Halsschild über 1,5× breiter als lang; Flügeldecken nach hinten weniger verschmälert; Vorderschienen etwas weniger stark nach innen gebogen und Vorderschenkel nur um 1,6× breiter als die Mittelschenkel.

Länge: ♂ 12,8 mm, ♀ 16,1 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, 21 km O Wangdi Phodrang, 1700—2000 m, 15. 6. 1972; Paratypus 1 ♀ Bhutan, Changra 18 km S Tongsa, 1900 m, 22. 6. 1972, in coll. Holzschuh.

Acalolepta sikkimensis Breuing ssp. *nigrina* nov. ♂♀, Abb. 10

Wie die Stammform (Nov. Ent. Suppl. 3, fasc. 94, 1943: 178 und fasc. 130, 1944: 470), aber der ganze Käfer schwarz, nur die Fühlerglieder ab dem 3. Glied mehr oder weniger aufgehellt rötlichbraun; Behaarung grau bis leicht grünlich, auf den Flügeldecken nicht wolkig, sondern einfach nach hinten gelagert; Kopf und Halsschild viel spärlicher, oft auch feiner punktiert;

Fühler beim ♂ mit dem 5. Glied meist sehr deutlich die Flügeldecken überragend, beim ♀ das 6. Glied die Spitze erreichend.

Länge: 9,5—14 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, km 87 von Phuntsholing, 1800 m, 22. 5. 1972. Paratypen: 1 ♂ detto; 2 ♀♀ Bhutan, Phuntsholing — Thimphu, 1680 m, 22. 5. 1972 (1 Ex. davon in coll. Holzschuh); 2 ♂♂ Bhutan, km 87 von Phuntsholing, 1680 m, 22. 5. 1972, in coll. Holzschuh.

Acalolepta sikkimensis Breuning ssp. **rufoantennata** nov. ♂♀

Wie ssp. *rufina* Breuning, aber der ganze Käfer dunkelrotbraun; Kopf, größter Teil des Halsschildes, Beine teilweise, fast immer dunkler. 1 Exemplar ist bis auf die Fühlerglieder 3—11, sowie den Vorder- und Hinterrand des Halsschildes ganz schwarz. Tomentierung fein weißlich, aber bei allen Exemplaren mehr oder weniger abgerieben, dann marmoriert aussehend. Von der Stammform unterschieden durch meist viel dichter und stärker punktierten Halsschild, einfache, weißliche Behaarung. Beim ♂ reicht das 6., beim ♀ sogar erst das 8. Fühlerglied über die Decken hinaus. Durch die eben angegebenen Unterschiede, am deutlichsten aber durch die kürzeren Fühlerglieder sehr deutlich von der ssp. *nigrina* nov. unterschieden.

Länge: 10—14,7 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Changra 18 km S Tongsa, 1900 m, 22. 6. 1972.

Paratypen: 22 ♂♂ und 11 ♀♀ mit denselben Daten, davon 5 Pärchen in coll. Holzschuh.

Aconodes submontanus n. sp. ♀, Abb. 11

Dem *sikkimensis* Breun. (Longicornia I, 1950: 169, 215) nahestehend, aber Halsschild länger als an der Basis breit, auf jeder Decke ein kleiner länglicher Scheibenhöcker am Ende des Basaldrittels und ein ebensolcher postmedianer dahinter, nur sehr schwache Höcker auf der mittleren Seite der Scheibe, nahe dem Seitenrand nur flache Beulen.

Färbung: dunkelbraun, Mittel- und Hinterschienen, Spitze der Vorderschienen, Klauenglieder und größter Teil der Fühler heller.

Integument: kurz, spärlich, anliegend, hell bräunlich behaart; die Behaarung um eine Spur dichter in der Mitte des Halsschildes und an den basalen Längskielen der Flügeldecken. Eine schmale, nach vorne schlechter begrenzte, von der Naht nach hinten schräge Binde am Beginn des Absturzes dichter weißlich behaart; sie erreicht den Seitenrand fast, die Naht lange

nicht. Die meisten kleinen Höckerchen am Absturz mit an der Spitze weißlichen Härchen. Fühlerglied 3—11 im basalen Teil heller behaart, geringelt.

Kopf mit einzelnen starken Punkten. Untere Augenloben viel kleiner als die Wangen. Fühler nur wenig kürzer als der Körper, 3. Glied den Hinterrand des Halsschildes nicht ganz erreichend. 3. Glied 1,32× länger als 1., 1,27× länger als 4. und 1,8× länger als 5. 1. Glied mit ein paar größeren Punkten.

Halsschild knapp hinter dem Vorderrand am breitesten, dort breiter als der Kopf und von da zur Basis gerade verengt; 1,1× länger als an der breitesten Stelle, 1,2× länger als an der schmalsten (Basis). Die Scheibe etwas uneben, grob, unmittelbar vor der Basis feiner punktiert; auf der Scheibe vier undeutliche, punktfreie Stellen.

Flügeldecken an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, nach hinten leicht verbreitert, am Beginn des Absturzes am breitesten, hier genau halb so breit wie lang. Die Decken sind an der Basis ein kurzes Stück eben, dann flach ansteigend, die größte Wölbung am Beginn des Absturzes erreichend und zur Spitze gleichmäßig etwas stärker abfallend. Die Spitze etwas verlängert, klaffend, einzeln abgerundet. Gleich stark wie der Halsschild punktiert, nur in der Mitte gröber. Mit vier Längsreihen von Tuberkeln; diese sind auf der Scheibe untereinander bzw. zum Seitenrand und zur Naht ungefähr gleich weit entfernt. Die äußere Reihe beginnt an den eckigen Schultern, ist in deren Verlängerung als kräftiger, bis zum Beginn des Absturzes zweimal unterbrochene Rippe vorhanden und reicht wie die Tuberkelreihe neben der Naht bis zum Absturz in Form von drei bis vier kleinen Höckerchen.

Die zwei mittleren Tuberkelreihen sind schwach entwickelt, reichen nur bis zur weißen Querbinde; die neben den Schultern gelegen ist auch zur Basis stark verkürzt. Die zur Naht gelegene Tuberkelreihe am deutlichsten; an der Basis bis zum aufsteigenden Teil als flache Rippe, dann folgen bis zur weißen Querbinde zwei längliche Höcker, wovon der vordere der größte ist. Die Höcker sind auf den Flügeldecken nicht symmetrisch verteilt.

Beine dünn, Vorderschenkel etwas stärker; Schenkel und Schienen rundum mit weißlichen, abstehenden, längeren, schüppchenförmigen Härchen spärlich besetzt.

Länge: 8 mm.

Holotypus ♀ Bhutan, 21 km O Wangdi Phodrang, 1700—2000 m, 15. 6. 1972.

Morimopsis unicolor n. sp. ♂♀, Abb. 12 u. 13

Dem *lacrymans* Thoms. nahestehend, aber beim ♂ die Fühler etwas länger, beim ♀ viel kürzer als der Körper, das 1. Glied ziemlich dicht und sehr fein punktiert mit wenigen einzelnen größeren Punkten; die unteren Augenloben mehr als eineinhalbmal länger als die Wangen; die Halsschildscheibe auch mit Querrunzeln; die Decken nur an der Basis gekörnt, dahinter sehr spärlich punktiert und mehr oder weniger verrunzelt längsgerieft, apikal ziemlich abgerundet.

♂ Färbung: schwarz, etwas glänzend; Krallen, Schienen, Mittelteil der einzelnen Fühlerglieder außer dem 1. Glied und ein sehr schmaler undeutlicher Streifen neben der Naht rötlich aufgehellt; Taster, Pygidium, Abdomen an den Hinterrändern mehr oder weniger bräunlich. Der Paratypus ist nicht so tief schwarz, das 1. Fühlerglied und die Beine sind deutlicher aufgehellt, die Flügeldecken mehr seifenglänzend.

Integument: Kopf und Halsschild spärlich mit unauffälligen, gelblichen, anliegenden Härchen, ein paar einzelstehende sind lang und senkrecht abstehend. Flügeldecken mit einem äußerst kurzen, gelblichen Haar in den spärlichen Punkten und kleinere, unregelmäßige, nicht auffällige Tomentmakel mit ebensolchen Haaren. Unterseite, Beine und 1. Fühlerglied mit längeren, mehr anliegenden, bräunlichen Härchen, der Rest der Fühler nur staubartig behaart; am 1. Fühlerglied ein paar sehr lange, abstehende Haare? die restlichen Glieder an der Spitze etwas länger bewimpert.

Kopf: besonders der Scheitel ziemlich grob, etwas verrunzelt und dicht punktiert; Stirn weit weniger dicht punktiert. 1. Fühlerglied von der Mitte zur Basis stark verjüngt, vor der Spitze etwas eingeschnürt; besonders das 3., aber auch das 4. apikal stärker verdickt; 3. Glied 1,13× länger als 1., 1.23× länger als 4. und 1,42× länger als 5.

Halsschild: unregelmäßig, mehr kräftig gerunzelt; die spitzen Seitenhöcker vor der Mitte etwas nach hinten gerichtet oder gerade; etwas breiter als lang (1,18:1), die Scheibe mit 3 kräftigen, aber auch verrunzelten Höckern: je einer jederseits der Scheibenmitte sehr wenig vor der Höhe der Seitendorne und einer hinter der Mitte der Scheibe.

Flügeldecken an der Basis so breit oder etwas schmäler als der Halsschild zwischen den Seitendornen, nach hinten verbreitert, etwa in der Mitte am breitesten und hier nicht ganz doppelt so lang wie breit (1,93:1); hinter der Basis kurz niedergedrückt, die Naht dort dachförmig. Der Typus ist deutlich verrunzelt längsrissig, der Paratypus mehr glatt, dadurch die Punktierung deutlicher.

♀: viel plumper, *dorcadion*artig; einfarbig dunkelrot, nur die Unterseite und die Naht schwärzlich. Auch bei den ♀♀ hat 1 Exemplar den Halsschildseitendorn gerade, das andere denselben etwas schwächer entwickelt und nach hinten gerichtet. Die Decken durchwegs weniger fein gerunzelt, nur $1^3/_4\times$ länger als breit.

Länge: ♂ 12,5—13,6 mm, ♀ 16,9—17,8 mm.

Holotype ♂ Bhutan, Pele La, 3450 m, 19./24. 6. 1972; Paratypen: 2 ♀♀ mit denselben Daten, davon 1 Exemplar in coll. Holzschuh; 1 ♂ Bhutan, Gogona, 3100 m, 10.—12. 6. 1972, in coll. Holzschuh.

Idactus iranicus n. sp ♂, Abb 14

Dem *maculicornis* Gah. nahestehend, aber weniger breit, das 1. Fühlerglied weniger dick, das 3. viel länger als das 4., die Wangen 2× so lang wie die unteren Augenloben, die Decken in der hinteren Hälfte ohne Haarfascicel, die Tomentierung im ganzen heller, die weißlichgraue Färbung überwiegend.

Färbung zum größten Teil dunkelrotbraun, durch das Toment verdeckt.

Integument: der ganze Käfer ziemlich dicht, anliegend, weißlichgrau tomentiert und von mehr oder weniger spärlichen, unauffälligen, braunen Härchen durchsetzt. Die postbasalen Deckenbeulen kaum auffälliger behaart; die schräge Vertiefung hinter den Beulen nur weiß tomentiert; eine ziemlich schräge, zackige Querbinde in der Mitte reicht von der Seite der Scheibe nach hinten zur Naht, erreicht den Seitenrand und die Naht lange nicht, ist rein weiß, die Härchen reliefartig erhöht; auch im Apikalteil unregelmäßig, verdichtete, weiße Haarfleckchen reihig angeordnet; die Mitte des Seitenabfalles der Decken deutlicher mit braunen Härchen durchsetzt. Stirn zusätzlich wenig dicht mit etwas längeren, schräg abstehenden und wieder zurückgebogenen hellen Borstenhaaren besetzt; am Scheitel mit ebensolchen, aber abstehenden Haaren. Fühler innen spärlich gefranst.

Kopf: durch die Tomentierung eine Skulptur kaum erkennbar. Stirn spärlich, fein punktiert, gegen die Fühlerhöcker zu fein gekörnt; die Umgebung der oberen Augenloben ebenfalls fein gekörnt. Die Fühler reichen um 2 Glieder über die Decken; 3. Glied im Mittel 1,2× so lang wie 1., 1,3× so lang wie 4. und 1,5× so lang wie 5.

Halsschild an der Basis und Spitze mit je 2 Einschnürungen; der breite, dreieckige, an der Spitze etwas abgerundete, etwas nach hinten gerichtete, gekörnte Seitenzahn nimmt an seiner Basis den Raum zwischen den inneren Einschnürungen in Anspruch; die Spitze des Zahnes liegt hinter der Mitte; in

der Mitte der Scheibe ein kegelförmiger Höcker, die Seiten der Scheibe durch einen Quereindruck geteilt. Der Raum zwischen den Seitenzähnen ist spärlich, aber deutlich gekörnt. Im Mittel ist der Halsschild 1,53× breiter als lang (1,49—1,59×).

Flügeldecken breiter als der Halsschild, normal verengt, Spitzen einzeln abgerundet, bei allen Exemplaren genau 1,92× länger als breit; Punktierung an Basis und Scheibe ziemlich grob, aber durch die Tomentierung schlecht zu sehen. Auf jeder Decke stehen postbasal 2 Höcker etwas schräg nebeneinander, der innere ist etwas weiter nach hinten gerückt und kräftiger; die Scheibe hinter den Höckern etwas niedergedrückt.

Länge: 10,1—11,6 mm.

Holotypus ♂ Iran, Abad Geno, 40 km nördlich von Bandar abbãs, 31. 3. 1972, am Licht, leg. F. Ressl; Paratypen: 1♂ wie vor, 7. 4. 1972; 1♂ Iran, 22 km nördlich von Bandar abbãs, 9. 4. 1972, am Licht, leg. F. Ressl; 1♂ wie vor, 14. 4. 1972; alle Exemplare in coll. Holzschuh.

Falsoterinaea pakistana n. sp. ♂♀, Abb. 15

Dem *fuscorufa* Matsush. nahestehend, aber das 1. Fühlerglied dünner, die unteren Augenloben mehr als 3× so lang wie die Wangen, der Halsschild durchwegs dichter punktiert, mit winzigem Seitendorn, die Decken feiner punktiert und die Tomentierung abweichend.

Färbung: rotbraun; manchmal die Naht oder die Scheibe der Decken heller; manchmal die Beine und Unterseite teilweise, das 1. Fühlerglied, die restlichen Glieder im Apikalteil, der Vorder- und Basalrand des Halsschildes dunkler; manchmal einfarbig rotbraun.

Integument: mäßig dicht weißlich bis gelblichweiß, anliegend behaart und vor allem die Flügeldecken mehr oder weniger mit dunklen Haaren durchsetzt, marmoriert. Auf den Decken leicht schief abstehende, mehr dunkle Haare vor allem im Profil gut sichtbar, an der Basis einzelne etwas länger und mehr aufrecht. Fühler innen nur spärlich gefranst, Schienen am Ende dicht, abstehend behaart. Stirn und Scheitel unregelmäßig, wolkig behaart; Scheitel oft mit ockergelben Haarmakeln geziert. Halsschild mit 5 nicht scharf begrenzten, ockergelben Haarmakeln: je 2 stehen sich auf den Seiten der Scheibe gegenüber, der 5. liegt hinter der Mitte der Scheibe, genau zwischen den 2 hinteren Makeln. Flügeldecken im Apikalteil mit unregelmäßigen, genauso gefärbten Haarmakeln. Die Basis der Decken in größerem Umfang mit dunklen und ockergelben Härchen durchsetzt, im Apikalteil vor den ockergelben Haarmakeln eine schmale, undeutliche Querbinde aus dunklen Haaren.

Kopf: fein, spärlich punktiert. Fühler beim ♂ die Spitze der Decken erreichend, das 3. Glied die Deckenbasis deutlich überragend; beim ♀ sind die Fühler etwas kürzer, das 3. Glied erreicht höchstens die Deckenbasis; das 3. Glied ist deutlich länger als die anderen, das 4. ist etwas länger als das 1., das 1. etwas länger als das 5., bei einem Exemplar ist 3. und 4. Glied gleichlang.

Halsschild etwas breiter als der Kopf, gewölbt, die Scheibe etwas abgeflacht, weit hinter der Mitte am breitesten und hier mit einem winzigen Seitendorn. Die Seiten zur Spitze gerade, sehr wenig verengt, manchmal fast parallel, zur Basis stärker eingezogen; ohne dem Seitendorn von 1,1 bis 1,3× breiter als lang. Viel stärker als der Kopf, aber ebenso mäßig dicht punktiert.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, nach hinten wenig verengt, Spitzen abgerundet, 2,1 bis 2,3× länger als breit; postbasal jede Decke näher der Basis als der Schulter stark buckelig gewölbt, aber ohne Beule, dahinter niedergedrückt. Auf dem hinteren Teil der Scheibe neben dem Nahtstreifen deutlich etwa auf einem Zwischenraum der Länge nach niedergedrückt, dadurch der Nahtstreif dachförmig erhaben; etwas stärker und stellenweise auch dichter punktiert als der Halsschild, auf den hinteren zwei Drittel die Punkte mehr oder weniger deutlich gereiht, mit verworrenen Punkten dazwischen. Der ganze Käfer etwas glänzend.

Länge: ♂♀ 6,9—9,8 mm.

Holotypus ♂ NW-Pakistan, Prov. Swat, Madyan, 71° 90′ L/35° 70′ B, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, am Licht, leg. C. Holzschuh; Paratypen: 3♂♂ und 7 ♀♀ mit denselben Daten, 1 Exemplar davon aus Quercus-Ast geschnitten, in coll. Holzschuh.

Diboma bhutanensis n. sp. ♂, Abb. 16

Der *procera* P a s c. (Faune de Madagasc., IV, 1957: 173) nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das vierte, die Decken apikal kaum abgestutzt, mit schwacher postbasaler Deckenbeule; jede Decke ohne postmediane helle Querbinde, aber in der hinteren Hälfte mit einigen Längsserien kleiner, schmaler, schwärzlicher und weißlicher Makeln; die Epipleuren und der Apikalteil der Decken ohne weißliche Seten. Fühler braun tomentiert, die Basishälfte der Glieder 6—11 rötlich.

Färbung: rötlichbraun, Flügeldecken hellbraun. Am Halsschild ein undeutlicher, größerer Fleck beiderseits der Scheibe, eine große Makel von den Schultern bis zur basalen Deckenbeule, einzelne Punktreihen, wenig in die Länge gezogene Makeln auf den Zwischenräumen einschließlich der Naht, die ab der Mitte der Flügeldecken kräftig ausgebildete und vertiefte Naht-

furche, sowie die Furche entlang des Seitenrandes braunschwarz bis schwarz. Die Schenkel, Außenseite des 1. und 3.—5. Fühlergliedes bis auf die Basis, Glied 6—11 nur apikal dunkler.

Integument: anliegend hellbraun behaart, den Untergrund nicht ganz bedeckend; die dunkel gefärbten Stellen dunkel behaart, Innenseite der Schenkel um die kahle Scheibe hellgrau behaart, die heller gefärbten Teile der Fühler heller behaart. Ab der Mitte der Flügeldecken auf den Zwischenräumen 3, 5 und 9 kleine, verdichtete, weißliche Haarflecken zwischen den schwärzlichen Makeln. Schenkel und Schienen außen mit abstehenden, weißlichen Schuppenhärchen spärlich besetzt. Die Fühler vom 3. bis letzten Glied innen mit einer gleichmäßig langen, starren Haarfranse, die Haare kürzer als der Durchmesser des Fühlers.

Kopf einzeln, stark punktiert; Untere Augenloben eher um eine Spur länger als die Wangen. Fühler etwas länger als der Körper; 1. Glied kurz, dick, rundum gewölbt und relativ stark punktiert; 3. Glied 1,86× länger als 1., so lang wie 4.; 5. Glied so lang wie 1.

Halsschild gewölbt, parallelseitig, nur zur Spitze etwas verengt, etwas breiter als der Kopf, nicht ganz 1,1× breiter als lang. Scheibe etwas uneben, kräftig, ungleich punktiert, mit punktfreier Mittellinie; wie der Kopf matt.

Flügeldecken etwas glänzend; viel breiter als der Halsschild, unmittelbar hinter den Schultern am breitesten, 2,38× länger als hier breit. Postbasale Deckenbeule flach, etwas näher an der Naht als an der Schulter, bis zur Basis als Erhöhung erkennbar; dahinter die Flügeldecken sehr flach niedergedrückt. Bis hieher verworren, zwischen Beule und Schulter sehr grob, uneben, zwischen Beule und Naht wesentlich feiner punktiert; ab hier, das ist noch vor der Mitte, mehr oder weniger deutliche Punktstreifen erkennbar, diese nach hinten, besonders die inneren, feiner werdend punktiert. In der hinteren Hälfte die Naht, der 3. und 9. Zwischenraum etwas erhöht und gewölbt, am Absturz auch der 5. und 7. Zwischenraum erhöht; der 5., 7. und 9. Zwischenraum mündet nacheinander noch vor der Spitze in den 3., der als schmäler werdende Rippe bis zur Spitze reicht und dort als undeutliche Ecke erkennbar ist. Die Spitzen der Decken sind einzeln abgerundet. Am Absturz ist der 2. Zwischenraum sehr deutlich verbreitert, der Nahtstreif tiefer eingerissen und nicht punktiert.

Beine: Vorderschienen etwas nach innen gebogen; Vorderschenkel dikker, außen stark konvex.

Länge: 12,1 mm.

Holotypus ♂, Bhutan, Phuntsholing, 2/400 m, 15. 4. 1972.

Hyagnis pakistanus n. sp.

Dem *persimilis* Breun. (Ent. Abhandl. Mus. Tierkunde, Dresden, XXX, 1964: 11) nahestehend, aber der Halsschild etwas kürzer und die Decken apikal verrundet, jede mit einer queren, postmedianen, weißen Dekkenmakel, die Fühler ab dem 3. Glied ziemlich dunkel, braun tomentiert, die Basalhälfte weißlich geringelt.

Färbung: dunkel rötlichbraun, Mundteile, Wangen, Fühlerhöcker, Fühler bis auf die Apikalteile der einzelnen Glieder, Vorderrand des Halsschildes und unregelmäßige, mehr oder weniger zusammenhängende Flecken auf den Flügeldecken heller rötlich, die Decken dadurch stark marmoriert.

Integument: mäßig lang, mäßig dicht, anliegend behaart; Kopf und Halsschild gelblich, Flügeldecken auf den dunklen Stellen meist dunkel, auf den hellen Flächen weiß bis gelblich behaart, daher letztere stark scheckig; auf jeder Decke hinter der Mitte eine wenig gut abgehobene, breite, schlecht begrenzte Querbinde weiß und gelb behaart. Beine hell und dunkel, Unterseite weißlich und gelb variabel behaart.

Kopf: Stirn mehr fein, spärlich, Scheitel stärker punktiert; untere Augenloben viel länger als die Wangen; Fühler um 1 Glied über die Decken reichend, 3. Glied deutlich oder nur etwas länger als 4., bzw. 1. und 2. zusammen, 4. Glied viel länger als 5.

Halsschild etwas breiter als der Kopf, gewölbt, entweder hinter der Mitte am breitesten, die Seiten nach vorne leicht, zur Basis stärker verengt oder die Seiten bis hinter der Mitte parallel; so lang wie breit oder etwas breiter, der Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen; mehr dicht, etwas stärker punktiert als der Scheitel, in der Mitte eine punktfreie Stelle oder diese kaum vorhanden.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, nach hinten nur sehr wenig verengt, 2,4× so lang wie breit; überall sehr stark, zum Teil grob, ziemlich dicht, verworren, etwas uneben punktiert, die Punkte ein paarmal größer als am Halsschild, nur an der Basis feiner. Der ganze Käfer mehr matt.

Länge: 8,3—9,1 mm.

Holotypus Geschlecht? NW-Pakistan, Prov. Swat, Madyan, 71° 90′ L/ 35° 70′ B, 1400 m, 19. 6.—4. 7. 1971, am Licht, leg. C. Holzschuh und 1 Paratypus mit denselben Daten in coll. Holzschuh.

Rhodopina parassamensis n. sp. ♂♀, Abb. 18

Dem *assamensis* Breun. nahestehend, aber größer, die Fühler beim ♂ 2,5× so lang, oder beim ♀ fast 2× so lang wie der Körper; das 3. Glied

beim ♂ nur um eine Spur länger oder kaum so lang wie das 4., in der apikalen Hälfte noch stärker verdickt; der Kopf und Halsschild mäßig dicht und wenig fein punktiert, die Decken nach dem Basaldrittel sehr fein, im Apikaldrittel äußerst fein punktiert; die ganze Oberseite dicht heller und dunkler braun marmoriert, jede Decke mit einigen kleinen, rundlichen, gelblichweißen Flecken.

Färbung: rötlichbraun, Knie, Taster an der Basis, Apikalteile der Fühlerglieder, beim ♂ die gesamte Verdickung des 3. Gliedes, auf den Flügeldecken zahlreiche unregelmäßige Flecke dunkler, letztere wie marmoriert; manchmal auch der Kopf, Teile des Halsschildes und der Unterseite, Taster ganz oder teilweise dunkler.

Integument: äußerst zart, kurz, anliegend, mäßig dicht, gelbbräunlich behaart; auf den Flügeldecken die dunklen Flecke dunkelbraun, der Rest hellbraun behaart, außerdem mit einigen rundlichen, länger gelblich-weiß behaarten unregelmäßig verteilten Haarmakeln, die aber hinter der Basis, vor und hinter der Mitte und im Apikalteil mehr konzentriert sind. Am Halsschild 3 Längslinien dichter behaart: eine undeutliche in der Mitte, die auf der Scheibe unterbrochen ist und je eine auf der Seite noch innerhalb der Seitendorne.

Kopf nur sehr spärlich und mehr fein, das ♀ auf der Stirn gröber punktiert. Das Längenverhältnis der einzelnen Fühlerglieder zueinander variiert; beim größeren ♂ reicht das 5. Glied weit über die Decken, beim kleineren erreicht dieses Glied dieselben kaum; beim ♀ das 6. Glied die Deckenspitze nicht erreichend, das 3. Glied deutlich länger als das 4., auch das 4. länger als das 5.; beim ♂ das 4. Glied entweder so lang wie das 5. oder etwas kürzer.

Halsschild auf der Scheibe etwas dichter als der Kopf punktiert, ungefähr so breit wie der Kopf, deutlich breiter als lang, hinter der Scheibenmitte mit einem mehr deutlichen Höcker; der vor der Mitte liegende, nach oben gerichtete Seitendorn kräftig.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, nach hinten schwach verengt, etwa 2,5× länger als breit; nicht dicht, im Basaldrittel viel stärker als der Halsschild punktiert; an der Basis tragen die Punkte am Vorderrand ein glänzendes, rundes Körnchen. Die Naht ist am Absturz leicht erhaben.

Länge: ♂ 12,5 und 17,1 mm, ♀ 19 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Nobding, 41 km O Wangdi, Phodrang, 280 m, 17. 6. 1972; Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten, das ♂ in coll. Holzschuh.

Mimovitalisia wittmeri n. sp. ♂♀, Abb. 19

Der *tuberculata* Pic (*Estola, Vitalisia tuberculata* Pic, Mel. exot. ent. XLI, 1924: 10) nahe stehend, aber das erste Fühlerglied sehr fein punktiert, die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, der Halsschild dicht und fein punktiert, die Decken dicht punktiert, fast ohne erhabene Längswülste; die Tomentierung braun, der Halsschild mit drei gelben Längslinien, einer mittleren und je einer weniger scharf ausgebildeten an den Seiten, jede Decke mit vier gelben Längslinien.

Färbung: dunkelbraun; Schienenspitzen, Fühler, Vorder- und Basalteil des Halsschildes, Schildchen und Flügeldecken heller; vier Längsstreifen auf den Flügeldecken die gelblich behaart sind und der Seitenrand noch heller braun.

Integument: bräunlich, kurz, nicht ganz anliegend, mehr schütter behaart. Der Hinterrand der Augen, am Halsschild drei, auf den Flügeldecken vier sehr deutliche Längsbinden, die die Spitze nicht erreichen, gelblich behaart. Der Seitenrand und die Naht im Basalteil spärlich, nicht sehr auffallend gelblich behaart. Am Halsschild ist die mittlere Binde schmal, auf der Scheibe unterbrochen; die Seitenbinde viel breiter. Auf den Flügeldecken reicht die Seitenbinde von der Basis unter den Schultern bis zum Absturz; die nächste entspringt weit hinter den Schultern von der seitlichen Binde und ist auch hinten verkürzt; die zwei Scheibenbinden gehen ebenfalls von der Basis aus, sie vereinigen sich in der Mitte des Absturzes und endigen auf derselben Höhe wie die Seitenbinde. Die zwei seitlichen Bindenabstände sind kleiner als die auf der Scheibe; von der Naht ist die erste Binde genauso weit entfernt wie die zweite und dritte Binde voneinander. Fühler vom 2. bis letzten Glied innen mit langen Wimperhaaren. Halsschild mit ein paar ebensolchen Haaren am Seitenrand. Ein paar abstehende Härchen im letzten Viertel der Flügeldecken im Profil sichtbar.

Kopf: Stirn weitläufig, mehr fein, Scheitel dichter und stärker punktiert. Untere Augenloben fast doppelt so lang wie die Wangen. Zwischen den Fühlerhöckern tief gefurcht. Partie zwischen den Augen vor der Fühlereinlenkung lang rechteckig. Fühlerglied 3 so lang wie 1., 4. Glied 1,22× länger als 3. und so lang wie 5.

Halsschild: die Seiten hinter Mitte etwas buckelig, dort breiter als der Kopf, beim ♂ 1,06× breiter als lang, beim ♀ 1,12×. Der Vorder- und Hinterrand beim ♂ etwas schmäler, beim ♀ so breit wie der Kopf. Dorsal vor der Basis stärker als am Scheitel, auf den niedergedrückten Stellen auch dichter. Die Scheibe mehr zerstreut aber stark punktiert, etwas uneben, glänzend.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, 3,3× länger als an der Basis breit. Beim ♂ nach hinten wenig verschmälert, ab dem ersten Drittel parallel; beim ♀ zuerst hinter den Schultern ganz leicht eingezogen, dann breiter werdend und weit hinter der Mitte am breitesten: 3,11:1. Spitzen etwas klaffend, einzeln abgerundet. Punktierung stärker als am Halsschild, verworren, aber gleichmäßig stark von der Basis bis zu den Enden, nur an der Spitze in geringem Umfang etwas feiner. Die Punktabstände nicht halb so groß wie die Punkte. Die heller behaarten Längsstreifen nicht punktiert und nicht als Längsrippen ansprechbar.

Beine: beim ♂ vor allem die Schenkel deutlich stärker entwickelt als beim ♀.

Länge: 6,3—7,4 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Nobding, 41 km O Wangdi Phodrang, 2800 m, 15. 6. 1972. Paratypus ♀ Bhutan, Wangdi Phodrang, 21 km O, 14.—16. Juni 1972.

Exocentrus (Pseudocentrus) parassamensis n. sp. ♂, Abb. 20

Dem *assamensis* Breuning (Arch. Sc. Genève, XXIV, 1971: 419) nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, die Decken feiner punktiert ohne kleine Kahlflecken; auf jeder Decke überdies eine schmale dunkelbraune Basalquerbinde, die vom Schildchen bis über die Schulterbeule reicht, aber dagegen keine dunkle Seitenrandlängsbinde.

Färbung: dunkelbraun; Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die Flügeldecken bis auf die drei dunkeln Querbinden, Tarsen, Schienen mit Ausnahme der Spitzen der Hinterschienen, Fühlerglied 2, Glied 3 und 4 im Basalteil heller rötlichbraun. Der Kopf bis auf die Wangen fast schwarz.

Integument: Kopf und Halsschild mehr zart, letzterer heller gelblichgrau behaart, die Haare von der Seite zur Mitte gerichtet und dort deutlicher. Flügeldecken ziemlich hell gelbbräunlich, dicht, anliegend behaart, mit drei dunkelbraun behaarten, gut begrenzten Querbinden. Die erste an der Basis reicht von Schulter zu Schulter, sie ist hinten leicht konvex. Die zweite hinter der Mitte ist ebenfalls durchgehend, doppelt so breit wie die erste, beidseitig etwas zackig begrenzt; der Vorderrand an der Naht breit dreieckig ausgeschnitten, sie liegt daher dem Seitenrand doppelt breiter an als der Naht. Die apikale Binde ist genau zwischen der mittleren und der Spitze, sie ist weniger scharf begrenzt, erreicht den Seitenrand und die Naht nicht ganz. Die Fühlerglieder im Basalteil sehr schmal heller behaart. Die langen, abstehenden, leicht abbrechbaren Haarborsten sind auf Kopf und Halsschild (hier die mei-

sten abgebrochen) sehr einzeln; auf der inneren Hälfte der Flügeldecken trägt nur jeder zweite Zwischenraum, beginnend mit der Naht, solche Haare; von den äußeren, einschließlich dem Seitenrand, ist jeder damit bewehrt. Alle Fühlerglieder innen, sowie auch deutlich die Glieder 3 und 4 außen an der Spitze, sowie die Schienen, Mittel- und Hinterschenkel an der Außenseite mit ebensolchen langen Haaren.

Kopf sehr dicht, winzig punktiert, dadurch rauh, matt. Untere Augenloben mehr als doppelt so lang wie die Wangen. Fühlerglied 7 über die Flügeldecken hinausreichend; Glied 3 ist 1,15× länger als 1 oder 4, 1,5× länger als 5.

Halsschild wie der Kopf skulptiert, hinter der Mitte am breitesten, 1,62× breiter als lang. Der Seitendorn liegt hinter der Mitte; der Vorderrand des zurückgebogenen und leicht nach oben gerichteten Dornes steht mit dem Seitenrand ziemlich in einer Flucht, er ist an der Basis relativ breit, mindestens so breit wie lang.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, genau halb so breit wie lang; mit deutlichen (zehn), aber nicht sehr regelmäßigen Punktstreifen; besonders die vier inneren sind stark gestört; der Seitenabfall verworren punktiert; die Zwischenräume sind viel größer als die Punkte. Die Stellen, von denen die langen, leicht abbrechbaren Haare entspringen, sind durch reibeisenartige Punkte, die so groß sind wie die übrigen Punkte, deutlich markiert.

Länge: 5,6 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Phuntsholing, 200—400 m, 24. 4. 1972.

Exocentrus (Pseudocentrus) subniger n. sp. ♂, Abb. 21

Dem *holoniger* Breuning (Arch. Sc. Gèneve, XXIV, 1971: 419) nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschildseitendorn merklich kürzer und nicht so stark zurückgebogen, die Decken gröber punktiert; Kopf und Halsschild schwarzbraun, sonst durchwegs mehr dunkel rotbraun.

Integument: Flügeldecken mäßig lang, anliegend, hellgrau, sehr unscheinbar behaart; hinter der Mitte am Beginn des Absturzes auf jeder Dekkenmitte eine größere, „kahle" Stelle — hier sind die Härchen nämlich dunkel und nur sehr schwer sichtbar. Halsschild mehr bräunlich, etwas dichter als die Flügeldecken behaart. Die langen abstehenden Haare auf den Decken auf jedem 2. Zwischenraum, Naht und Seitenrand; auf den Beinen fast nicht vorhanden, auf Kopf und Halsschild spärlich.

Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, aber nicht so eng wie die vorher beschriebene Art, daher etwas glänzender. Fühler um die 3 letzten Glieder länger als der Körper; 3. Glied etwas kürzer als 1., um eine Spur länger als 4. (1,05×), etwas länger als 5. (1,2×).

Halsschild stärker gewölbt, 1,33× breiter als lang; der leicht nach oben gebogene Seitendorn bildet mit dem Seitenrand einen stumpfen Winkel, er ist ungefähr doppelt so lang wie an der Basis breit.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, fast parallel, hinter der Mitte um eine Spur breiter als an der Basis, doppelt so lang wie an der Basis breit; ziemlich stark punktiert, mit gut erkennbaren, aber nicht regelmäßigen Punktreihen, zur Naht verworren punktiert. Abstand der Punktreihen meist geringer als ein Punktdurchmesser. Die Naht sehr schmal erhaben.

Länge: 2,9 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Chimakothi, 1900—2300 m, 22. 5. 1972.

Trichemeopedus n. gen.

Langgestreckt. Fühler beim ♂ um ein Drittel länger als der Körper, unterseits ziemlich dicht und lang gefranst, das 1. Glied mäßig lang und wenig dick, dorsal leicht konvex, das 3. Glied etwas länger als das 4., merklich länger als das 1., das 4. merklich länger als eines der weiteren Glieder. Die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und nicht erhaben. Augen ziemlich grob facettiert und stark ausgeschnitten. Stirn breit, quer. Halsschild so lang wie breit oder deutlich breiter, seitlich leicht verrundet, mit einer breiten seichten Querdepression vor der Mitte der Scheibe, vor der Basis eingeschnürt. Dekken sehr lang, einiges breiter als der Halsschild, apikal verrundet; jede mit einer flachen, postbasalen Scheibenbeule. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, viel niedriger als die Hüften und regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen geschlossen. Beine mäßig lang, die Schenkel im Mittelteil verbreitert, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche, die Klauen nicht verwachsen. Durchwegs ziemlich dicht mit ziemlich langen abstehenden Haaren besetzt.

spec. typ: *Trichemeopedus holzschuhi* nov. sp.

Diese Gattung reiht sich bei den *Acanthocinini* ein, neben der Gattung *Hiekeia* Breun.

Trichemeopedus holzschuhi n. sp. ♂, Abb. 22

Färbung: dunkelbraun, der Kopf fast schwarz; Halsschild beim Typus ebenfalls fast schwarz, nur der Vorderrand schmal und der Hinterrand noch schmäler, gerade noch erkennbar rotbraun; bei den 2 Paratypen ist der Vorderrand bis zur Querdepression und auch der Hinterrand deutlicher als beim Typus rotbraun. Flügeldecken dunkel rötlichbraun beim Typus, bei den Paratypen etwas heller, mit sehr variablen kleinen und wenig größeren dunkelbraunen Makeln, die im nächsten Absatz genauer beschrieben werden. Spitzen der Klauen und Schienen, sowie der größte Teil der Fühler rötlichbraun; Glied 1 der Fühler immer dunkler als die restlichen Glieder.

Integument: kurz, anliegend, hellgrau behaart; am Kopf und Halsschild Behaarung etwas länger mit mehr oder weniger bräunlicher untermischt, am Halsschild von der Seite zur Mitte gerichtet. Auf den Flügeldecken die dunkel gefärbten Makeln dunkelbraun behaart, und zwar: kleinere Makeln auf den ganzen Flügeldecken unregelmäßig verteilt; eine größere im Bereich der flachen Beule an der Basis; eine lange rechteckige Makel, die den Seitenabfall der Decken nach den Schultern bis zur Querbinde einnimmt und von grauen Härchen durchsetzt ist; eine etwas zackige Querbinde hinter der Mitte, die vom Seitenrand leicht schräg nach hinten zur Naht verläuft, an der Naht stoßen aber nur die Hinterränder zusammen, da der Vorderrand hier tief und breit ausgerandet ist. Hinter der Querbinde noch 3 rundliche, schlecht begrenzte, größere Makeln, eine an der Spitze, die zwei davor stehen sich gegenüber und sind mehr oder weniger miteinander verflossen. Durchwegs ziemlich dicht mit langen abstehenden Haaren, die an Beinen und Seitenrand der Decken hell, sonst dunkler sind, besetzt. Die letzten 3 Fühlerglieder nur mit kürzeren Haarfransen, vor allem Glied 1—4 auch außen länger behaart, diese Haare sind um die Hälfte kürzer als die Haarfransen.

Kopf mäßig dicht und fein punktiert, etwas glänzend. Untere Augenloben etwa so lang wie die Wangen. Stirn und Scheitel leicht gewölbt, die Partie zwischen den Fühlern eben. 3. Fühlerglied 1,2× länger als 1., 1,1× länger als 4. und 1,4× länger als 5. Das 3. Glied reicht weit über die Schultern.

Halsschild wie der Kopf punktiert, hinter der Mitte mit einer sehr kleinen flachen Schwiele, von vorne bis zur Mitte nur sehr wenig verbreitert (fast parallel), hier am breitesten und zur Basis stark verengt; schmäler als der Kopf. Beim Typus so breit wie lang, bei den Paratypen 1,2× breiter als lang.

Flügeldecken über ein Drittel breiter als der Kopf, Seiten fast parallel, am breitesten jedoch hinter der Querbinde, 2,2× länger als an der Basis breit. Hinter der flachen postbasalen Erhabenheit leicht niedergedrückt. Gleichmä-

ßig, verworren, deutlich stärker als der Halsschild punktiert, nur im Apikalteil feiner. Punktabstände meist nicht größer als die Punkte.

Länge: 4,2—5,4 mm.

Holotypus ♂ Bhutan, Thimphu, 31. 5. 1972; Paratypen: 1 ♂ Dorjula, 2900 m, 29. 6. 1972, 1 ♂ mit den gleichen Daten wie der Typus in coll. Holzschuh.

Tuberculipochira n. gen.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ um ein Drittel länger als der Körper, einige Glieder kurz gefranst; das 1. Glied kurz, wenig dick, das 3. etwas kürzer als das 4., viel länger als das 1., das 5. deutlich länger als eines der weiteren und viel kürzer als das 4., Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, leicht erhaben. Augen ziemlich grob facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit quer. Halsschild so lang als breit, mit 2 Querdepressionen, einer vorderen und einer hinteren und je einem kleinen, spitzdreieckigen Seitendorn. Decken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet; jede mit einer hohen postbasalen Scheibenbeule, die mit abstehenden Haaren besetzt ist und an den Seiten der Scheibe mit einer mitunter schwach angedeuteten Längsdepression. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen geschlossen. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen ausgeschnitten, die Klauen nicht verwachsen, gesperrt. Durchwegs mäßig dicht anliegend und spärlicher ziemlich lang abstehend behaart.

Diese Gattung reiht sich bei den *Acanthocinini* ein, neben der Gattung *Ipochira* Pasc.

Tuberculipochira wittmeri n. sp. ♂, Abb. 23

Färbung: dunkelbraun; Tarsen, Spitzen der Schienen, Basis der Mittel- und Hinterschenkel, Hüften, die 6 ersten Fühlerglieder mit Ausnahme deren Spitzen, die restlichen Glieder nur an der Basis, Basis des Halsschildes bis zur Einschnürung sowie die Flügeldecken rötlichbraun. Die postbasale Beule, mehrere kleine und 3 teils zusammenhängende größere Makeln auf jeder Decke dunkler.

Integument: mäßig dicht, grauweiß, mäßig lang, anliegend behaart. Fühler bräunlich, die Basalpartien heller behaart. Behaarung direkt auf der Naht nach hinten, bis zur seitlichen Längsdepression nach außen gerichtet; hinter den Schultern entlang der Längsdepression wieder mehr oder weniger

nach hinten und vom Seitenrand zur Naht gerichtet. Kopf und Halsschild mit weniger deutlichen, Flügeldecken mit gut abgehobenen kleinen dunkelbraunen Haarmakeln unregelmäßig besetzt. Auf diesen Makeln stehen die ziemlich langen, auf den Decken schräg nach hinten, auf Kopf und Halsschild mehr senkrecht abstehenden, dunklen Haare. Die postbasale Deckenbeule mit kurzen, dunkelbraunen und ein paar einzelnen langen Haaren, also ohne Haarzipfel. Die größeren dunkelbraunen, behaarten Makeln sind wie folgt auf jeder Decke angeordnet: Die vordere Makel liegt vor der Mitte in der seitlichen Längsdepression und reicht bis zum Seitenrand. Die Apikalmakel ist weit vor der Spitze und mit dem Seitenrand nicht verbunden, sie liegt in der Verlängerung der vorderen Makel. Eine Nahtmakel noch vor dem Absturz ist von der vorderen Makel etwas weiter entfernt als von der Apikalmakel, mit der sie verbunden ist. Die Fühlerglieder 1—7 sind innen länger gefranst.

Kopf: äußerst dicht und fein punktiert. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Partie zwischen den Fühlern etwas vertieft. 3. Fühlerglied 1,35× länger als 1., kürzer als 4. (1: 1, 13), genauso lang wie 5.; fast 4 Glieder über die Decken hinausreichend.

Halsschild wie der Kopf punktiert, hinter der Mitte vor der Einschnürung mit einer sehr kleinen punktfreien, glänzenden Stelle; in der Mitte am breitesten, hier so breit wie der Kopf und genauso breit wie lang. Der kleine, kurze, aber spitzige Seitendorn ist in der Mitte.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, bis zur Mitte parallel, dann allmählich verengt, 2,63× so lang wie an der Basis breit. Postbasale Deckenbeule nicht sehr ausgedehnt, relativ hoch, steil abfallend, gut begrenzt; schräg dahinter die Decken leicht niedergedrückt. Am Seitenrand der Scheibe eine deutliche, breite Längsdepression; sie beginnt mit der vorderen größeren Makel, ist hier am tiefsten und verliert sich bald zum Absturz hin. Eine nur sehr seichte und schwer sichtbare Vertiefung liegt gegenüber der seitlichen an der Naht. Die vordere Hälfte der Decken deutlich, nur spärlich, verworren punktiert; nach hinten die Punkte viel feiner, mit Reihenspuren.

Länge: 5,3 mm.

Holotypus ♂, Bhutan, 7 km vor Dorjula Straße Wangdi Phodrang-Thimphu, 6. 6. 1972.

Tuberculipochira similis n. sp. ♀, Abb. 24

Dem *wittmeri* Breuning nahe stehend, aber die Fühlerglieder 1—7 spärlicher gefranst, die Decken viel dichter punktiert; der ganze Käfer hellbraun, auf jeder Decke eine Querbinde hinter der Mitte und einige wenig scharf aus-

geprägte Längsflecken im Apikalviertel dunkelbraun. Die Längsdepression auf der Seite der Scheibe viel schwächer ausgeprägt.

Färbung: hellbraun, Kopf und Halsschild mehr hell rötlichbraun, Schenkelmitte und Schienenenden etwas dunkler. Auf den Flügeldecken eine postbasale Scheibenbeule, eine mäßig breite Querbinde, die in der Mitte der Dekken am Seitenrand beginnt und sehr schief gegen die Naht zu absteigt und dort viel schmäler ist, sowie einige wenig scharf ausgeprägte Makeln im Apikalteil dunkelbraun.

Integument: anliegende Behaarung hell, nicht sehr deutlich, vom Untergrund schlecht abgehoben. Die dunkelbraunen Stellen auf den Flügeldecken dunkel behaart. Durch die auf 3 Längsstreifen zueinander gerichtete helle Behaarung ergeben sich bei gewisser Beleuchtung mehr oder weniger deutliche, hellere Tomentlängsbinden. Die langen abstehenden Haare deutlich kürzer als bei *wittmeri*, die kleinen dunkelbraunen Haarmakel viel weniger oder fast nicht auffallend. Die postbasale Deckenbeule mit längerem, starrem, mehr dichtem, fast schwarzem Haarkamm.

Kopf ebenfalls wie *wittmeri* äußerst dicht und fein punktiert. Untere Augenloben deutlich länger als die Wangen. 3. Fühlerglied 1,29× länger als 1., kürzer (1:1, 14) als 4., 1,1× länger als 5.; fast 3 Glieder über die Decken hinausreichend.

Halsschild wie der Kopf punktiert, hinter der Mitte keine punktfreie Stelle; in der Mitte am breitesten, 1,1× breiter als lang. Der kleine Seitendorn nicht spitzig, sondern etwas abgerundet.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, nach hinten sehr wenig erweitert, fast parallel, hinter der Mitte am breitesten, $2^1/_2$× länger als an der Basis breit. Die postbasale Deckenbeule bis zur Basis als schmale Erhöhung verlängert; hinter der Beule die Decken leicht niedergedrückt. Am Seitenrand der Scheibe nur eine sehr seichte Längsdepression auf der dunklen Querbinde. Von dieser Depression reicht innen eine schwache Längsrippe bis zur Basis, außen wird sie von einer stärkeren Rippe, die weit hinter der Schulter beginnt und bis zum Absturz reicht, begrenzt. Neben der Naht eine leichte Längsvertiefung kaum festzustellen. Punktierung genauso wie bei *wittmeri*, nur viel dichter. Beim Paratypus ist die flache Längsvertiefung, sowie die innere Längsrippe kaum zu sehen, außerdem ist dieses Exemplar von der Basis bis zur Querbinde sehr viel dichter punktiert, die Punktabstände sind viel geringer als die Punkte, hinter der Querbinde die Punkte nicht schwächer, aber nur sehr einzeln stehend.

Länge: 4,2—5,2 mm.

Holotypus ♀, Bhutan, Thimphu, 31. 5. 1972; Paratype, 1 ♀ Bhutan, Dorjula, 2900 m, 29. 6. 1972, in coll. Holzschuh.

Obereopsis himalayana Breun. ssp. **bhutanensis** nov. ♂♀, Abb. 25

Wie die Stammform (Arch. Sc. Genève, XXIV, 1971: 420) aber bei den ♂♂ die 3 ersten Abdominalsternite schwarz, nur die Seiten- und Hinterränder schmal gelb. Das letzte Sternit beim Typus ganz gelb, beim Paratypus eine Makel am hinteren Seitenrand des letzten Sternites und das Pygidium schwarz. Bei den ♀♀ die ersten 2 Sternite wie bei den ♂♂, nur breiter gelb; das 3. Sternit nur mit einem schwarzen Quermakel, der näher der Basis liegt; am letzten Sternit die Spitzenhälfte, sowie das Pygidium schwarz. Beim Typus ist das erste Fühlerglied außen geschwärzt, der Rest des Fühlers gelb; bei allen anderen Exemplaren sind entweder die 2 ersten Fühlerglieder schwarz, das 3. fast schwarz, die restlichen dunkelbraun mit hellerer Basis, oder nur das 1. Fühlerglied schwarz, das 2. und 9.—11. dunkelbraun mit schmaler, heller Basis, das 3. bis 8. mehr oder weniger hell mit dunklem Apikalteil.

Länge: 8,5—10,5 mm.

Holotypus: ♂, Bhutan, Tongsa, 2150 m, 24. 6. 1972. Paratypen: Bhutan, 2 ♀♀ km 87 von Phumtsholing — Thimphu, 21.—23. 5. 1972; 1 ♀ Bhutan Phuntsholing — Thimphu, 1680 m, 22. 5. 1972, in coll. Holzschuh; 1 ♂ Bhutan, 18 km S Tongsa, Changra, 2900 m, 22. 6. 1972, in coll. Holzschuh.

Obereopsis nepalensis n. sp. ♂, Abb. 26

Der *nilghirica* Breun. nahestehend, aber das 3. Fühlerglied praktisch so lang wie das 4., die unteren Augenloben fast 4× so lang wie die Wangen, die Stirn etwa so breit wie einer dieser Loben, der Halsschild leicht quer, die Decken noch feiner und nicht längsgereiht punktiert, die Hinterbeine durchwegs gelblich, nur die ersten 2 Fühlerglieder und Apikalende des letzten dunkel, alle übrigen Fühlerglieder hell gelblich.

Färbung: hell rotbraun; die Mandibelspitzen, die Unterseite des Halsschildes mit Ausnahme der Ränder, der größte Teil der Mittel- und Hinterbrust, die Episternen bis auf die Spitzen, die 2 ersten Sternite, der Seitenabfall der Flügeldecken hinter den Schultern, ein äußerst schmaler Nahtstreifen der nicht bis zum Schild reicht, die Fühlerhöcker und das erste Fühlerglied schwarz; das 2. Fühlerglied, das Apikalende des 11., die Schläfen, die Ränder des Halsschildes, der restliche Teil der Flügeldecken ausgenommen das basale Viertel, angedunkelt; alle Beine mitsamt den Hüften, die letzten 3 Sternite, das Pygidium, die Taster, sowie die restlichen Fühlerglieder gelb.

Integument: ganz spärlich, nicht auffallend, greis, anliegend behaart; Kopf auch spärlich, flaumartig abstehend behaart; die anliegende Behaarung auf den Flügeldecken staubartig, einzelne schräg abstehende Haare mäßig lang, an der Basis deutlicher, der Hinterrand der Decken gefranst; Fühler deutlicher etwas abstehend behaart, die Innenseite bis Glied 8 länger gefranst.

Kopf nicht dicht, mäßig fein punktiert; Stirn breiter als hoch, zwischen den unteren Augenloben trapezförmig; Scheitel schwach gekielt; gut 2 Fühlerglieder reichen über die Decken, 3. Glied fast 1,4× länger als 1., nur um eine Spur länger als 4. oder 5.

Halsschild viel schmäler als der Kopf, die Seiten fast parallel, etwas hinter der Mitte nur um eine Spur breiter als an Basis oder Spitze, um 1,05× breiter als lang; Punktierung wie am Kopf, die Mitte der Scheibe punktfrei.

Flügeldecken etwas breiter als der Kopf, hinter den Schultern stärker, dann eine Strecke kaum verengt, vor der Spitze etwas erweitert, 4× länger als an den Schultern breit; die Scheibe abgeflacht; Spitze jeder Decke ausgerandet, die Randecke abgerundet, die Nahtwinkel spitzig; die Punktierung kaum stärker als am Halsschild, nicht dicht, verworren, nur im Apikalteil feiner.

Beine: Hinterschienen nach dem 1. Drittel nach außen gebogen, dort der Hinterrand konkav; Basalzahn der Klauen breit, rechtwinklig.

Länge: 8,9 mm.

Holotypus ♂ Nepal, Thakkola, Chadhion — Idhola, 2600 m, Laubwald, Bambus, VI.—VII. 1970, leg. Martens; in coll. Holzschuh.

Adresse des Autors:

Dr. S. von Breuning, 7, rue Durantin, Paris 18e (France)

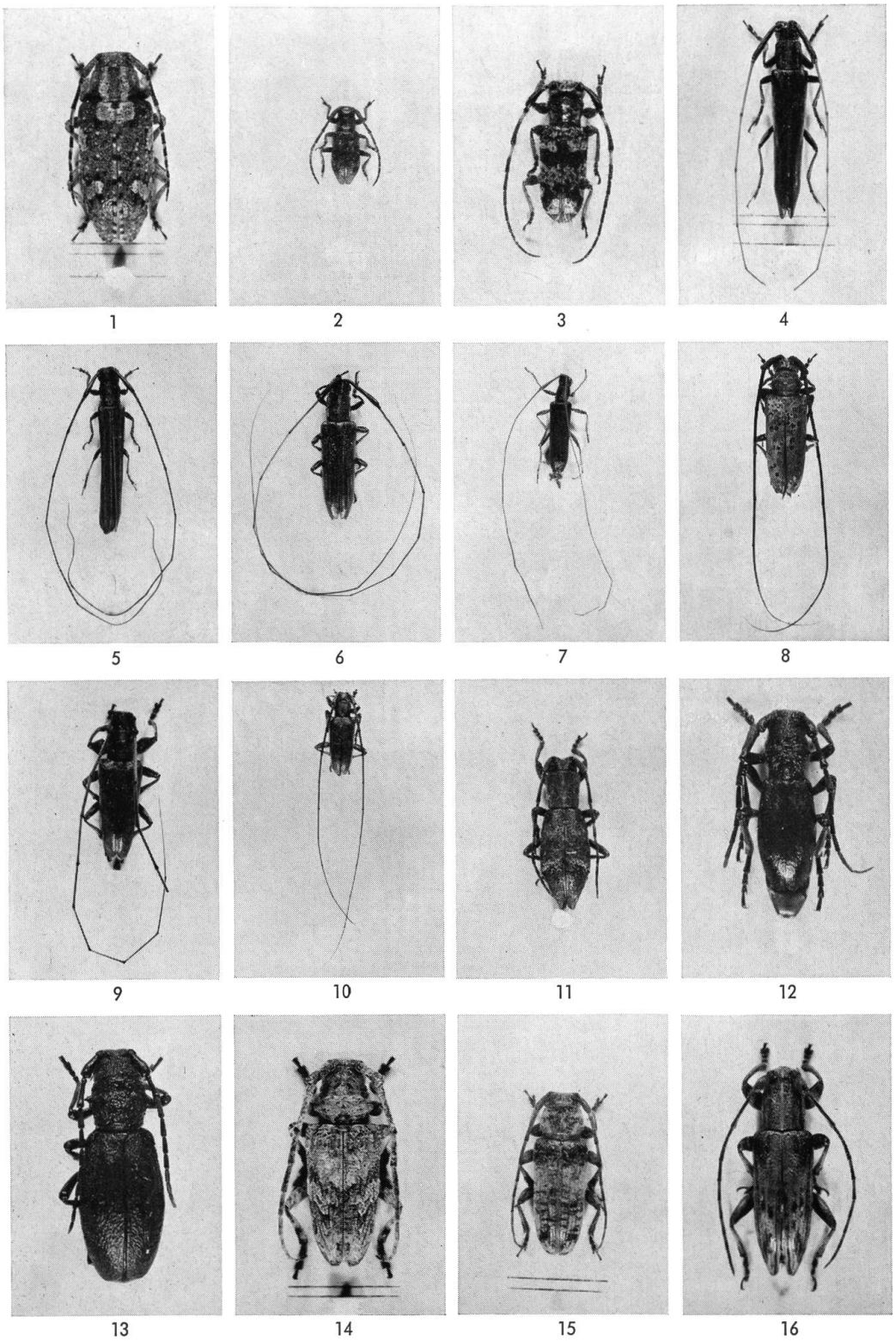
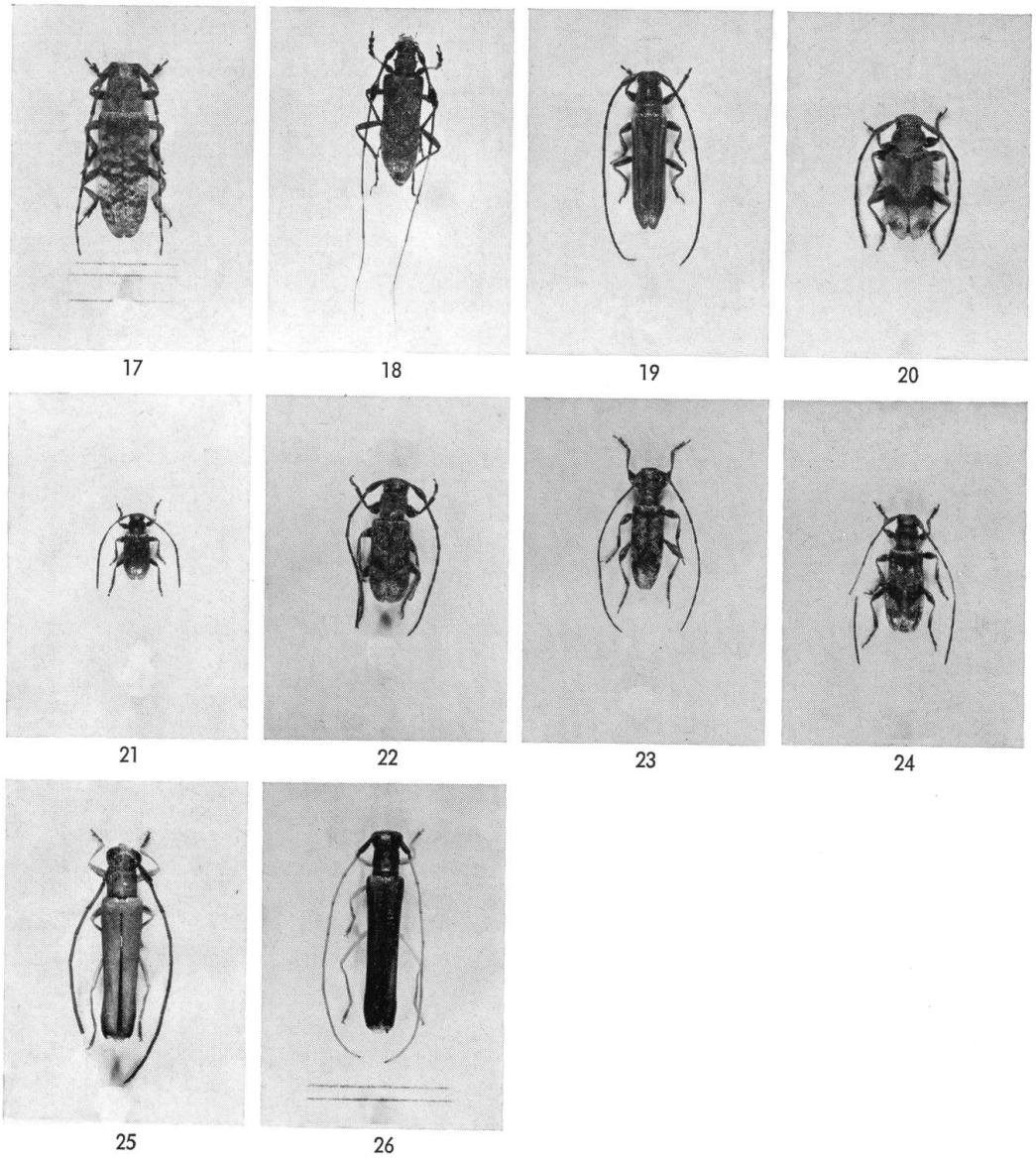


Abb. 1—26. 1. *Pterolophia* (s. str.) *holzschuhi* n. sp. Paratypus ♀. 2. *P. wittmeri* n. sp. Holotypus ♂. 3. *Similosodus* (s. str.) *bhutanensis* n. sp. Holotypus ♀. 4. *Pseudocalamobius obsuriscapus* n. sp. Holotypus ♂. 5. *Pseudocalamobius bhutanensis* n. sp.



Holotypus ♂. 6. *Cleptometopus pseudolivaceus* n. sp. Holotypus ♂. 7. *C. bhutanensis* n. sp. Holotypus ♂. 8. *Cyriepepeotes wittmeri* n. sp. Holotypus ♂. 9. *Acalolepta wittmeri* n. sp. Holotypus ♂. 10. *A. sikkimensis* Breuning ssp. *nigrina* nov. Holotypus ♂. 11. *Aconodes submontanus* n. sp. Holotypus ♀. 12. *Morimopsis unicolor* n. sp. Holotypus ♂. 13. *Morimopsis unicolor* n. sp. Paratypus ♀. 14. *Idactus iranicus* n. sp. Holotypus ♂. 15. *Falsoterinaea pakistana* n. sp. Holotypus ♂. 16. *Diboma bhutanensis* n. sp. Holotypus ♂. 17. *Hyagnis pakistanus* n. sp. Holotypus. 18. *Rhodopina parassamensis* n. sp. Holotypus ♂. 19. *Mimovitalisia wittmeri* n. sp. Holotypus ♂. 20. *Exocentrus (Pseudocentrus) parassamensis* n. sp. Holotypus ♂. 21. *E. (P.) subniger* n. sp. Holotypus ♂. 22. *Trichemeopedus* n. gen. *holzschuhi* n. sp. Holotypus ♂. 23. *Tuberculipochira* n. gen. *wittmeri* n. sp. Holotypus ♂. 24. *T. similis* n. sp. Holotypus ♀. 25. *Obereopsis himalayana* Breun. ssp. *bhutanensis* nov. Holotypus ♂. 26. *O. nepalensis* n. sp. Holotypus ♂.